




E D I T O R I A L

50 Jahre Katholischer Berufsverband für Pflegeberufe e. V.

In einem Schreiben vom 10. August 1959 an die Krankenkassenversicherer kündigte P. Bernhard Rüther OSC, Referent für Krankenfürsorge des Verbandes Katholischer Krankenkassen- und Pflegeanstalten Deutschlands e. V., die Gründung einer Berufsorganisation für die „freien katholischen Krankenschwestern“ an. Er bat sie um Bekanntheit dieses Vorhabens in Kreisen der ihnen bekannten Schwestern und wenn möglich schon um eine schriftliche Willenserklärung bzw. vorläufige Beitrittserklärung. Oder noch besser wäre es, so meinte er, wenn eine repräsentative Delegierte der Schwesterngruppe zur Gründungsversammlung am 5. November 1959 nach Würzburg käme. Dieser Aktion vorangegangen war der Antrag der deutschen Bischöfe auf der Fuldaer Konferenz 1957 nichtorganisierte katholische Schwestern in einem Berufsverband zusammenzuführen. In 180 Kranken- und Kinderkrankenpflegeschulen an katholischen Krankenhäusern zählte man ca. 4500 Schülerinnen. Allerdings schlossen sich die meisten von ihnen nach der Ausbildung liberalen oder gewerkschaftlichen Verbänden an. In der ersten Satzung unseres Verbandes wurden als „Hauptzweck“ der Vereinigung die gemeinsame Vertretung der christlichen Grundsätze in der Krankenpflege und die Wahrnehmung der berufsständischen und arbeitsrechtlichen Anliegen genannt.

Viele kleine Schritte wurden seitdem gegangen. Unser Berufsbild, Berufsaufgaben, berufliche Herausforderungen sowie die Rahmenbedingungen, in welchen wir unseren Beruf ausüben, haben sich verändert. Immer wieder wurden deshalb auch im Verband Veränderungen notwendig, so wurde aus dem Freien Katholischen Berufsverband für Krankenpflege e. V. der Katholische Berufsverband für Pflegeberufe e. V. Geblieben ist der Auftrag, nämlich der Einsatz für eine professionelle, fachliche Pflege auf der Grundlage eines christlichen Menschenbildes. In einer Beschreibung unseres Logos heißt es: „Alles dreht sich um den Kranken bzw. den Pflegenden, beide sind uns wichtig.“

Wir werden in den nächsten Jahren mit Sicherheit auch weiterhin viele kleine Schritte gehen müssen, denn nicht immer ist der Weg das Ziel, oftmals ist er nicht sofort erkennbar. Deshalb ist es manchmal notwendig, dass wir uns das Ziel annehmen, also Schritt für Schritt, erarbeiten. Ich wünsche mir, dass wir diese Schritte miteinander in Achtung voreinander, in Achtsamkeit und in Begleitung des Mensch gewordenen Gottessohnes gehen dürfen. Besonders freue ich mich natürlich darauf, Sie zahlreich am 28. März 2009 im Erbacher Hof in Mainz zu unserer Jubiläumsveranstaltung begrüßen zu können. Bis dahin wünsche ich Ihnen allen eine gute Zeit!

Ihre

 Monika Pöhlmann, Vorsitzende

Inhalt

Verbandsaktivitäten	2
Situation der Pflege in Deutschland	2
Pflege für die Zukunft sichern	4
Wissen macht sich bei der Rente bezahlt	8
Recht & Tarif	10
Eigene Berufskammer für Pflege rechtlich möglich	13
Treue Mitglieder	13
Für Sie gelesen	14
Veranstaltungen	16
Wünsche für das neue Jahr von Elli Michler	17
Informationen aus den Landesgruppen	18
Grenzüberschreitendes Agemanagement in der Pflege: Zukunft PFLEGEN	20
Das letzte Wort: Über die Berufung in der Welt von heute	22